

OLYMPISCHE NACHRICHTEN

OLYMPIC NEWS • NOUVELLES OLYMPIQUES

Le Comte de Baillet-Latour vient de rentrer de son voyage au Sud-Afrique. Il s'est arrêté, lors de son retour, à Lausanne où il a présidé, le 18 mars, une réunion du Comité d'organisation des Jeux d'hiver de 1940. — Il a également déposé une palme sur la tombe de Pierre de Coubertin.

Count Baillet-Latour has just returned from his African trip. He interrupted his journey at Lausanne where he presided at the meeting of the Swiss Organizing Committee for the Vth Olympic Winter Games, St. Moritz, 1940. — He also placed a palm on de grave of Baron de Coubertin.

Helsinki 1940. Der Olympia-Pressedienst des Organisations-Komitees hat bei seiner 4. Auflage eine Versandziffer von 20 000 Exemplaren erreicht. Der Pressedienst wird in den folgenden 7 Sprachen: Finnisch, Schwedisch, Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch und Spanisch, herausgegeben. — Nach Verhandlungen zwischen dem Organisations-Komitee und der „International Yacht Racing Union“ wird bei den Segelwettfahrten 1940 wiederum das von der IYRU im Herbst 1936 anerkannte Ein-Mann-Boot, die Olympia-Jolle, gesegelt werden. Die erforderlichen Boote sind bei der TURKU-Werft in Auftrag gegeben worden. Die Ausmessungen sind nach den 1936 vom Berliner Organisations-Komitee versandten Plänen aller nationalen Segelverbänden bekannt. Mit dieser Vereinheitlichung des Ein-Mann-Bootes für die Segelwettfahrten der Olympischen Spiele ist ein weiterer Schritt zum Olympischen Standard-Programm getan: Auch die entferntesten Nationen werden zu den Wettbewerben in dieser Klasse einen Bewerber senden können, der den gleichen Bootstyp in seinen Heimatgewässern gesegelt hat. —

Dem Wunsch des Internationalen Reitverbandes (F.E.I.) gemäß ist das Reitprogramm der Olympischen Spiele 1940 wie folgt geändert:

Sonntag, den 3. August 1940, nachmittags: Jagdspringen der Vielseitigkeitsprüfung im Olympia-Stadion.

Sonntag, den 4. August 1940, nachmittags: Springen um den „Preis der Nationen“ hu Olympia-Stadion. Anschließend Schlußfeier. —

Nach der schnellen Entscheidung des finnischen Reichstages und der Stadt Helsinki für die Bereitstellung der erforderlichen Mittel sind die Bauarbeiten aller Kampfstätten in Angriff genommen. Durch den milden Winter ist zu erwarten, daß die Erweiterung des Stadions, der Bau des Schwimm-

stadions sowie der Regattabahn für Rudern und Kanufahren bereits im Laufe dieses Sommers fertiggestellt wird. Die Kampfstätten können somit noch in diesem Jahre erprobt werden. Ebenso wurde mit dem Bau des Olympischen Dorfes und des Frauenheims begonnen. —

Durch den Olympia-Pressedienst ist die Sportwelt davon in Kenntnis gesetzt, wie das Olympische Dorf gebaut wird. Es werden dreißig Häuser gebaut, die ungefähr 3000 Teilnehmer fassen, es sind dreistöckige Gebäude, die nach den Spielen zu Privatwohnungen umgewandelt werden. Für die Ruderer und Kanufahrer ist, ähnlich wie in Berlin, eine besondere Unterkunft in der Nähe des Ruderstadions bereitgestellt. Die Frauen wohnen im neuen Heim der Krankenschwestern in 1000 m Entfernung vom Stadion. —

Die Einquartierungsfrage ist glücklich gelöst! Diese frohe Kunde kommt aus Helsinki, und zwar werden die vorhandenen Hotelbetten durch Privatquartiere ergänzt, wie das auch in Berlin der Fall war. Die Zimmer sind in verschiedene Klassen geteilt, für Luxuswohnungen und Hotelzimmer, in der 1. Klasse ist ein Einbettzimmer auf 150 Finnmark pro Tag festgesetzt, ein Zweibettzimmer 225 Finnmark, in der 2. Klasse werden die Preise sich auf 100—150 Finnmark und in der 3. auf 50—75 Finnmark belaufen. Gegen eine Zuschlaggebühr können mehrere Personen in denselben Räumen wohnen. —

Im Zentrum von Helsinki, gegenüber dem Bahnhof und der Post, wird ein neues Hotel mit 800 Zimmern gebaut, das als Hauptquartier für die ausländischen Pressevertreter vorgesehen ist. —

Die Einquartierungsfrage wird im übrigen wesentlich von den großen Ozeanfahmern erleichtert werden, insofern sie während der Spiele sich in Helsinki aufhalten und als vollkommen ausgerüstete „schwimmende“ Hotels dienen werden. Die Stadt Helsinki hat für diese Schiffe Ankerplätze vorgesehen, so daß 21 Ozeanfahrer in den verschiedenen Hafen gleichzeitig untergebracht sein werden. Für die Landung der Passagiere und deren Überführung an Land sind verschiedenerorts sieben Plätze in Aussicht genommen, so daß die Gäste leicht und schnell die Stadt und ihr schwimmendes Hotel erreichen werden.

Im Wettbewerb für das amtliche Werbeplakat der XII. Olympischen Spiele ist nunmehr die Entscheidung gefallen. Aus 106 eingesandten Entwürfen wurde die Arbeit des finnischen Künstlers Ilmari Sysimetsä, der den ersten Preis davontrug,

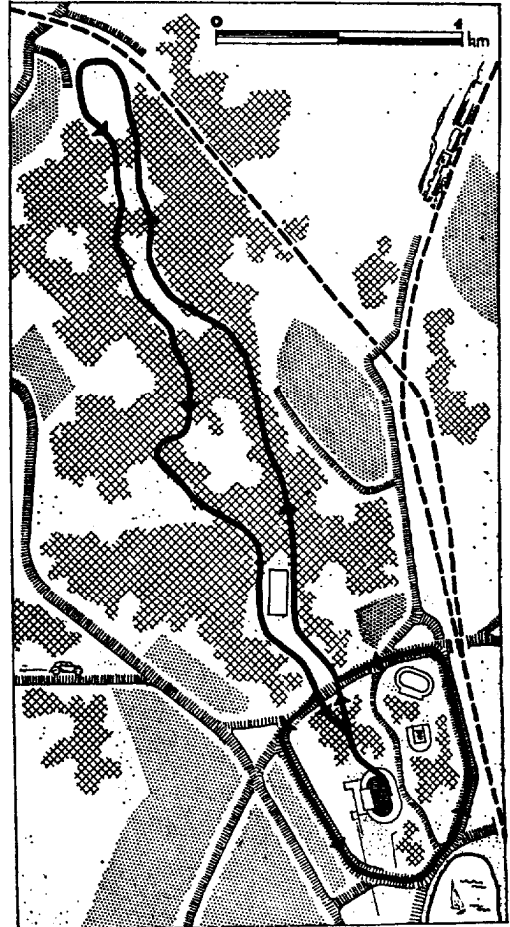
gewählt. Im Vordergrund des Bildes steht die von Aaltonen geschaffene Nurmi-Statue, die unsere Leser aus Heft 4 der „Olympischen Rundschau“ kennen, dahinter der kreisende Erdball, in der rechten oberen Ecke die fünf olympischen Ringe. Die Aufschrift lautet: XII. Olympia Helsinki 1940. Das 64 x 98 cm große Plakat wird im Vietfarbendruck hergestellt und kann durch das Organisationskomitee für die XII. Olympiade bezogen werden. — Auf Antrag des Organisationskomitees haben bereits 12 Eisenbahngesellschaften besondere Reiseermäßigungen für die Teilnehmer an den XII. Olympischen Spielen zugesagt. Die Luftverkehrslinien gewähren eine 10%ige Ermäßigung, die Schifffahrtskonferenzen für den Ostasien-Verkehr 10—15%, die für den Südamerika-Verkehr 15—20%. Sobald das Organisationskomitee im Besitz der noch ausstehenden Antworten ist, werden die nationalen Olympischen Komitees entsprechend unterrichtet. — Für die Presse stehen im Olympia-Stadion 600 Pultplätze zur Verfügung. Auf allen anderen Kampfstätten werden im Verhältnis Pressetribünen vorgesehen. Die Anzahl der Pressevertreter, die eine Nation senden kann, ist auf 10% der aktiven Teilnehmer der betreffenden Nationen festgesetzt. Ähnlich wie bei den Spielen in Berlin wird von der Presseabteilung für die Bildberichterstattung eine Gemeinschaftsarbeit vorgesehen. — Das Organisationskomitee hat die Firma Oy Huolintakeskus Ab, Eteläranta 18, Helsinki, zum Olympia-Spediteur ernannt. Dieser wird sich durch seine Vertretungen mit allen an den Spielen teilnehmenden Nationen in Verbindung setzen. — Die Telegrammanschrift des Organisationskomitees für die XII. Olympiade lautet: Olympia Helsinki.

The official publicity poster for the Olympic Games of 1940 has now been completed. It reveals the bronze statue of Aaltonen, whom our readers will recognize from magazine No. 4 of the "Olympic Review", the globe and five Olympic rings making up the background. —

The sporting world has been informed through the "Olympic Press Service" of the manner in which the Olympic Village will be constructed. Thirty houses, each three storeys in height and accommodating altogether about 3000 participants, will be built. After the Games they will be turned into private dwellings. In like manner as in Berlin, special accommodations in the neighbourhood of the rowing stadium will be provided for the rowers and canoeists. The women athletes will live in the new nurses' home, which is located about one kilometre from the Stadium. —

The problem of accommodations for visitors has fortunately been solved, news to this effect having just been received from Helsinki. The available

hotel rooms will be supplemented by accommodations in private homes, as was also the case in Berlin. The rooms have been divided into different classes: For luxurious apartments and hotel rooms (a single room in the first class will be charged for at the fixed rate of 150 Finnish marks per day, a double room at the rate of 225 Fish marks, for second class rooms, the rate has been fixed at 100—150 Finnish marks, and for third class rooms, 50—75 Finnish marks). A slight additional charge will be made if several persons occupy the same room. —



Sketch map of the proposed 1940 Marathon course. Start and finish are in the Stadium in the centre of the shovel-shaped figure in the bottom right hand corner. The direction of the race is shown by the arrows.

Le bureau de logement des Jeux garantit le logement à 160.000 visiteurs à Helsinki même ou dans les environs immédiats. Ceux des visiteurs qui ne pourront être logés dans les hôtels trouveront place chez l'habitant. Environ 600 journalistes trouveront

place dans la tribune de la presse aménagée à la hauteur du poteau au Stade Olympique.— Le parcours des courses sur route à Helsinki mène vers le nord; la petite ville de Porvoo forme le tournant. Afin de ne pas avoir d'obstacles sur tout le parcours de 119 kilomètres les concurrents suivent d'abord un lacet de 25 kilomètres puis s'engagent sur le parcours principal.

— • —
Das Segelfliegen erstmalig als olympischer Wettbewerb. Die olympischen Segelflugwettkämpfe werden die ersten in der Geschichte der Olympischen Spiele sein. Der Wettbewerb wird in Jämijärvi abgehalten.

Von Helsinki fährt man mit dem Zug drei Stunden, dann mit Autobus weitere zwei Stunden. — Die dortige Segelflugschule ist in einer naturschönen Gegend in einer Entfernung von 7,5 km vom Kirchdorf gelegen. Das Gelände des Flugfeldes mißt im ganzen 147 Hektar und wird durch einen von Nordwest nach Südost ziehenden Landrücken in zwei Teile geteilt. Der Landrücken steigt 219 Meter über Meereshöhe und 117 Meter über die Oberfläche des Sees Jämijärvi. Das Gelände ist sandig und bewachsen mit Heidekraut. Im Sommer ist die Stärke der Bodenthermik gut, die größte festgestellte Aufstiegströmung ist 12 m/sek.

Zu den Gebäuden der Segelflugschule gehören zwei Segelflughallen, welche beide für 30 bis 35 Maschinen Platz haben, ferner eine Motorflughalle, in der drei Schleppflugzeuge untergebracht werden können, und ein Wirtschaftsgebäude, in dessen Speisesaal gleichzeitig 100 Personen ihre Mahlzeit einnehmen können. In dem Schülerinternat können 150 Personen einquartiert werden, und außerdem finden sich noch Einzelwohnungen für Lehrer, ein Klublokal und dergleichen.

— • —
Ostracismo Olimpico. Il molto rumore intorno alla ginnastica femminile attualmente esclusa dal programma di Helsinki non è cessato, ma vieppiù s'intensifica con le sacrosante rimostranze delle Federazioni interessate. Questa agitazione riflette una questione di principio.

Nel 1908 le donne furono ammesse ai Giochi per la prima volta dopo le 293 Feste Penteteriche antiche (dal 472 a. C. al 393 d. C.) e la 3a Olimpiade moderna, contrariamente al desiderio del Barone de Coubertin; furono accettate in gare che non costituivano il nocciolo originario della celebrazione ellenica; nel 1912 il raggio della partecipazione femminile fu esteso al nuoto e ai tuffi e nel 1924 alla scherma. La ginnastica, già fiorentissima in Germania per merito di Jahn e poi di Spiess, in Svezia per opera di Ling, in Francia per amore di Amoros prima e di Maey e Demeny dopo, in Cecoslovacchia per Miroslav e Juguer (già nel 1904 le ginnaste Sokol superavano

le 100 mila), in Italia per Baumann e Giuseppe Monti, doveva essere, a parere di tutti, per l'imponente sviluppo e tangibile importanza, al posto d'onore nei programmi. Invece la madre di tutti gli sport fu lasciata fuori. Prima ingiustizia e imperdonabile oscurantismo.

Nel 1928, compreso l'errore, lo sport femminile viene portato alla luce con l'atletica. Questa avrà fortuna, mentre alla ginnastica verrà imposto, in seguito, il gioco dell'altalena.

Voluta ad Amsterdam, (5 nazioni presenti) rifiutata a Los Angeles, ripresa trionfante a Berlino (8 rappresentanze) viene cancellata per Tokio e Helsinki. Il Comitato Olimpico Finlandese pare non possa far nulla; almeno ufficialmente; Chi ha veste per affrontare e difendere il diritto della ginnastica femminile è la Federazione Internazionale, già presata dalle delegate al Congresso del luglio scorso a Praga; essa non mancherà ne siamo certi, d'intervenire presso il C. I. O. per far cancellare a tempo l'inconsulto ostracismo.

Quali sono i motivi dell'esclusione, che non data da oggi? La tradizione, le distanze, i sistemi, il programma tecnico? No, sono tutti pretesti che non reggono ad un esame sereno. La donna ha ormai il suo posto nello sport mondiale: e alle Olimpiadi non può e non deve mancare l'espressione più utile, più completa, più artistica della sua attività sportiva. (Ferralasco, «La Stampa», 13. XII. 1938)

— • —
Ostracisme olympique. Le bruit soulevé par l'exclusion de la gymnastique féminine du programme olympique est loin de s'apaiser, il semble, au contraire, qu'il s'intensifie à la suite des remontrances solennelles faites par les fédérations intéressées. Cette agitation évoque une question de principe.

C'est en 1908 que les femmes furent admises pour la première fois aux Jeux Olympiques depuis les Fêtes pentéthériques de l'antiquité (472 av. J. C. à 393 ap. J. C.) et après la 3e Olympiade moderne, contrairement au désir du baron de Coubertin. On les y avait admises bien qu'elles n'eussent pas fait partie des manifestations essentielles des fêtes helléniques. En 1912, la participation des femmes fut étendue aux épreuves de natation, de plongeon et d'escrime.

Vu son important développement et le nombre imposant de ses membres, la gymnastique, qui déjà florissait en Allemagne, grâce à Jahn et à Spiess, en Suède grâce à l'œuvre de Ling, en France à la suite d'Amoros d'abord, puis de Maey et de Demeny, en Tchecoslovaquie grâce à Miroslav et à Juguer (dés 1904, le nombre des gymnastes sokols dépassait le 100e mille), en Italie, grâce à Baumann et à Giuseppe Monti, la gymnastique, dis-je, semblait devoir obtenir une place d'honneur dans les programmes.

Cependant la mère de tous les sports ne fut point appelée à participer. Première injustice due à un impardonnable obscurantisme.

En 1928, on comprit enfin l'erreur commise, le sport féminin, grâce à l'athlétisme, fut mis en vedette. L'athlétisme eut de la chance, alors qu'à la gymnastique on attribuera « le jeu de la balançoire ».

Accueilli à Amsterdam (5 nations étaient présentes), repoussé à Los Angeles, triomphant de nouveau à Berlin (8 représentantes) le sport féminin est supprimé de nouveau au programme de Tokio et de Helsinki. Le Comité olympique finlandais semble ne pouvoir rien faire, du moins officiellement. Qui aura le courage de défendre les droits de la gymnastique féminine. La Fédération internationale fut déjà pressentie en juillet dernier au congrès de Prague, et elle ne manquera pas, nous en sommes convaincus, d'intervenir près du C. I. O. pour le faire revenir en temps utile sur cette décision d'ostracisme.

Quels sont les motifs de cette exclusion ? La tradition, les distances, les systèmes, le programme technique ? Ce ne sont là que prétextes qui ne résistent pas à un examen sérieux. Désormais, les f-es ont leur place marquée dans le sport mondial. L'expression utile, complète, artistique de leur activité sportive ne saurait plus manquer à aucune Olympiade. (Ferralasco, «La Stampa», 13 déc. 1938).

The American Olympic Wrestling Committee has decided that the United States will be represented in the Graeco-Roman phase of the sport in 1940. Those members of the team who do not compete in the free style wrestling will compete in the other. ("The Amateur Athlete", January, 1939.)

Il est décidé que le 70e Congrès de l'U. C. I. se tiendra à Milan le samedi 26 août 1939. (Dernier délai pour réception au Secrétariat de l'U. C. I. des propositions, le 11 juillet 1939, à 18 heures.)

The Hellenic Athletic Association of Greece announced that the Classical International Marathon Race will be held every two years, the year before and after the Olympic Games. The first meet is tentatively scheduled on the first week of October, 1939, the exact date to be announced later. The distance will be the official 42,195 metres. The championship will be open to every amateur athlete who will have the approval of his amateur governing body. All foreign participants will be the guests of the Hellenic Athletic Association during their stay. The race will start at Marathon. The runners will pass the monuments of the soldiers who fell in the battle of Marathon, and will continue to

Athens, over the asphalt road, to finish in the Athenian Stadium. ("The Filipino Athlete", Dec. 16, 1938.)

L'Union Internationale de Tir nous communique que le CIO vient d'approuver le programme des épreuves de tir de 1940 qui auront lieu du 24 au 27 juillet aux stands de tir de Malmi. Ledit programme prévoit les cinq épreuves suivantes: A — arme libre, à 300 mètres, 120 balles dans les trois positions, B — carabine calibre 22, à 50 mètres, 60 balles dans les trois positions, C — carabine calibre 22, à 50 mètres, 60 balles dans la position couchée, D — pistolet calibre 22, à 50 mètres, 60 balles, au visé, sur cible à 10 zones, E — tir de vitesse au pistolet automatique ou revolver libres du calibre 22, à 25 mètres, sur 6 silhouettes. Il n'y aura qu'un classement individuel, le nombre maximum d'engagements étant trois tireurs par nation (sans remplaçants).

Der Finnische Schützenverband feierte in diesem Jahre sein 20jähriges Jubiläum. Er ist mit 600 Vereinen und 101 000 Mitgliedern der größte Sportverband Finnlands. An seiner Spitze steht General H. Östermarm.

La Fédération Internationale d'Athlétisme a fixé les normes pour les éliminatoires des concours de saut et de lancement. Les exigences seront plus grandes qu'à Berlin. Pour prendre part à la finale l'après-midi, il faudra avoir accompli dans la matinée les performances suivantes: saut en hauteur 1,87 m; saut en longueur 7,20 m, saut à la perche 3,60 m, triple saut 14,50 m; lancement du disque 45 m; lancement du javelot 65 m; lancement du marteau 49 m. En tout cas, les 12 meilleurs concurrents prendront part aux finales.

Der Internationale Leichtathletik-Verband hat die Ausscheidungsgrenzen für die Sprung- und Wurf-Wettbewerbe festgelegt. Die geforderten Leistungen sind höher als in Berlin. Wer nachmittags im Endkampf starten will, muß vormittags folgende Leistungen zeigen: Hochsprung 1,87 m, Weitsprung 7,20 m, Stabhochsprung 3,60 m, Dreisprung 14,50 m, Diskus 45 m, Speer 65 m, Hammer 49 m. Es werden aber auf alle Fälle die 12 besten Teilnehmer in den Endkampf berufen.

Peder Østlund, von 1893—1901 der weltbeste Eisläufer, norwegischer, Europa- und Weltmeister, ist gestorben.

Einen Aufsatz „Chinesisches vom Ski und eine Skiläufervorstellung am Mongolischen Kaiserhof“

von Carl J. Luther, der unsere Notiz in Nr. 4 „Holz-
pferde-Kirgisen“ ergänzt, bringt die Zeitschrift
„Ski-Sport“ in München vom 8. Februar 1939.

South Africa having accepted the invitation to
participate in the Olympic Games at Helsinki, the
South African Olympic Committee informs us that
the country will be well represented, although it
cannot be stated yet what nature of team will be sent.

Finnland besitzt nunmehr auch einen Basketball-
verband, der seinen Sitz in Helsinki hat. Die erst
kürzlich erfolgte Gründung fand in Anwesenheit
von Vertretern der dreizehn größten Sportvereine
und -organisationen statt. Der neue Verband wird
sich auch dem Flug- und dem Kopfball widmen.

Le Bulletin Officiel de la Fédération Inter-
nationale de Boxe Amateur No. 12 du 1er
janvier dernier contient un article de la plume du
Secrétaire Général de la fédération, M. Arthur
de Kankovszky, au sujet de la construction d'un
ring de boxe transportable, facile à monter et à
démonter. Un dessin schématique donné en annexe
explique l'exposé.

«L'art et le sport sont deux frères. Et leur mère,
c'est la liberté . . . Car, si l'art est la liberté de l'âme,
le sport est la liberté du corps. L'homme est un
être qui a deux natures: l'âme et le corps. Les deux
sont capables de réaliser leur liberté dans le jeu.
Le jeu de l'âme, c'est l'art. Le jeu du corps, c'est
le sport. En dernière analyse, on peut dire du sport
comme de l'art: C'est la création libre de l'homme.»

Kunst und Sport sind zwei Brüder, und ihre Mutter
ist die Freiheit. . . Wenn die Kunst die Freiheit der
Seele ist, dann ist der Sport die Freiheit des Körpers.
Der Mensch hat zwei Naturen: Seele und Geist.
Beide können ihre Freiheit im Spiel verwirklichen.
Das Spiel der Seele ist die Kunst, das Spiel des Körpers
ist der Sport. Letzten Endes sind Kunst und Sport
freie Schöpfungen des Menschen. („Le Sport
Suisse“, 14 déc. 1938.)

«Le sport est une médecine qui ne coûte rien. Les
champions sont pour ainsi dire la publicité de cette
étonnante médecine. Le sport est un grand classique,
il est immortel.» (Danielle Darieux, «L'Auto»
I-I 939.)

U.S.A. — In the January issue of “The Amateur
Athlete” Avery Brundage, the President of the
American Olympic Committee, writes on America's
Olympic Fund Campaign, in which will be evolved
the sale of an attractive, steel-engraved Olympic stamp.
The Games committees in charge of the various sports

have been organized and are planning to raise their
quotas. These committees will conduct the various
tryouts and special events.

Haiti. Im Dezember 1940, kurz nachdem Haitis
Sportler von den Spielen der XII. Olympiade heim-
gekehrt sein werden, begeht der haitische Sport sein
vierzigjähriges Bestehen. Sechs Jahre nach der
Wiedererweckung der Olympischen Spiele durch
Baron de Coubertin entstanden in der kleinen Re-
publik die ersten Vereine, die ersten Sportplätze,
das nationale Olympische Komitee und damit das
Glied, das Haiti für alle Zeit mit dem Olympismus
verbindet. In hartnäckiger, oft vom Unverständnis der
herrschenden Gesellschaftsschicht gehemmter Klein-
arbeit gewann der haitische Sport von Jahr zu Jahr
neue Anhänger, festeren Boden. Trotz der Armut
des Landes hat Haiti den Olympischen Spielen immer
die Treue gehalten, um sein Teil zu dem großen
Friedenstreifen der Nationen beizutragen. —

Die Festlichkeiten aus Anlaß des vierzigjährigen
Bestehens stehen unter der Schirmherrschaft des
Präsidenten der Republik. Die ersten Entwürfe für
die Ausgestaltung des Festes liegen bereits vor.
Die Leitung wird in den Händen eines Ehren-
eines Organisations- und eines Propaganda-
ausschusses liegen. Neben zahlreichen Sport-
veranstaltungen wird auch eine Sportausstellung
stattfinden. Ferner ist der Neubau eines großen
Tropenstadions geplant und die Ausgabe einer
Jubiläumsbriefmarke mit dem Bildnis Baron
de Coubertins, eingerahmt von der Landesfahne
Haitis und der Olympischen Flagge.

Haiti. En décembre 1940, peu après le retour des
sportifs haïtiens de la XIIe Olympiade, le sport de
Haïti célébrera le quarantième anniversaire de son
existence. Six années après que le baron de Coubertin
eut rénové les Jeux Olympiques, les premières
sociétés sportives, les premiers terrains de sport et
le Comité national olympique furent créés dans la
petite République. Ainsi se trouva formé le lien
qui, pour tous les temps, unit Haïti à l'Olympisme.
Le sport gagna chaque année de nouveaux adhérents,
en poursuivant un travail de détail rendu souvent
difficile par l'incompréhension des classes dirigeantes.
Malgré la pauvreté du pays, Haïti est toujours resté
fidèle aux Jeux Olympiques et a contribué pour sa
part à cette grande rencontre pacifique des Nations.
Les fêtes qui auront lieu à l'occasion du quarantième
anniversaire du sport haïtien seront sous le pro-
tectorat du Président de la République. Les premiers
projets concernant l'organisation de ces fêtes sont
déjà connus. La direction sera confiée à un Comité
d'honneur, à un Comité d'organisation et à un
Comité de propagande. Outre de nombreuses
manifestations sportives, on organisera aussi une

exposition du sport. Il est également projeté de construire un nouveau grand stade tropical qui sera inauguré à l'ouverture des fêtes et d'émettre un timbre spécial à l'effigie du Rénovateur des Jeux Olympiques, le baron de Coubertin, encadre du drapeau haïtien et du drapeau olympique.



Der Internationale Radsport-Verband hielt im Februar seinen 69. Kongreß zu Paris ab. Aus der Ansprache von Paul Roseau ging hervor, daß dort der Wunsch nach Einberufung eines olympischen Kongresses besteht.



Le Président du Comité International Olympique a fait connaître qu'il a décidé que la règle particulière suivante serait appliquée pour la participation des tireurs aux Jeux Olympiques de 1946:

«Les tireurs qui voudront pouvoir participer aux prochains Jeux Olympiques de 1940, à Helsinki (Finlande), devront — à partir du 1er août 1938 — n'avoir reçu aucun prix en espèces dans aucun Concours de Tir.»

Cette formule ne doit pas être considérée comme modifiant la définition de l'amateur, en matière de tir, établie par l'Assemblée générale de l'Union Internationale de Tir, en 1929, à Stockholm. (Bulletin Officiel de l'U. I. T. du 25 fév. 1939.)



Meeting of the IOC. in London. The following programme has been tentatively fixed: Monday, June 5th. 8 p.m. Dinner given by Lord Portal, President of the British Olympic Association, at Claridge's Hotel. — Tuesday, June 6th. 11 a.m. Opening Ceremony at St. James's Palace, to be performed by H.R.H. the Duke of Gloucester. 2.30 p.m. First business meeting. 8 p.m. Banquet given by the British Olympic Association at the Dorchester Hotel. — Wednesday, June 7th. 10.30 a.m. Second business meeting. 2.30 p.m. Third business meeting. 8 p.m. Dinner and entertainment given by Mr. A. J. Elvin at Wembley. — Thursday, June 8th. 10.30 a.m. Fourth business meeting. 2.30 p.m. Fifth business meeting. 7 p.m. Aldershot Tattoo. — Friday, June 9th. 11 a.m. Final business meeting. 1 p.m. Luncheon. 8 p.m. Banquet. — Saturday, June 19th. (Evening) Demonstration by the Women's League of Health and Beauty at Wembley.



Préparatifs Olympiques en Pologne. Le Comité Olympique Polonais a fait former des « cadres olympiques » pour les différents genres de sport, se composant actuellement de 17 athlètes hommes et

9 athlètes femmes, 16 boxeurs, 14 escrimeurs, 30 footballeurs, 10 participants en équitation, 18 rameurs, 8 cyclistes, 7 canoëistes, 15 tireurs et 6 nageurs et nageuses, ce qui fait un total de 150 personnes. Pour le reste des sports les « cadres olympiques » seront formés plus tard. — La direction en est confiée à des personnes choisies par le Comité Olympique Polonais de commun accord avec les Fédérations sportives nationales intéressées. — Dans huit villes, des Comités Olympiques régionaux ont été formés. — Un concours préliminaire d'art a été organisé au mois de février. — Au début de la saison d'été les athlètes, membres des cadres olympiques, prêteront le serment solennel. — Les premières épreuves éliminatoires olympiques auront lieu au courant de la saison, et à la fin de l'année les « cadres olympiques » seront transformés en équipes olympiques, dans lesquelles ne seront admis que ceux qui, durant l'année courante, se seront distingués par des résultats satisfaisants. La Fédération Polonaise d'Athlétisme a fixé les dates des éliminatoires pré-olympiques aux 24 mai et 15 octobre en prévoyant des minima spéciaux. La Fédération Polonaise d'Athlétisme procède, en outre, à une sélection spéciale parmi ses athlètes en augmentant chaque année, depuis 1937, les conditions minima prescrites. Les athlètes ayant atteint, en 1937, les minima imposés pour cette année, avaient le droit de porter deux cercles sur leurs maillots, ceux qui étaient arrivés, en 1938, aux minima exigés, trois cercles, en 1939 quatre cercles et, finalement, ceux qui au printemps 1940 atteignaient les minima définitifs, acquerront le droit au cinquième cercle et seront admis dans l'équipe olympique qui représentera la Pologne aux Jeux Olympiques d'Helsinki. — La Fédération Polonaise de Boxe projette l'organisation de deux camps olympiques, cette année, le premier de deux semaines à la fin du mois de mai, le second — au mois d'octobre. — La Fédération Polonaise de Football organise également deux camps, dont l'un pour le cadre olympique et l'autre pour les jeunes candidats à la représentation. Les deux camps doivent être organisés pendant la saison d'été sous la direction d'un entraîneur anglais. — La Fédération Polonaise d'Excrime projette l'organisation d'un camp sous la direction d'un entraîneur hongrois. — En canotage des camps de deux semaines seront organisés au mois de mai et au mois de juillet. Ils seront dirigés par un entraîneur allemand. — La Fédération Polonaise de Tir organise un camp au mois de mai. — En natation et en cyclisme l'entraînement des athlètes olympiques sera fait dans différents districts suivant le plan élaboré par les Fédérations respectives. — Les officiers-athlètes olympiques, qui se préparent aux jeux olympiques sont groupés à Grudziadz. — Les programmes des rencontres internationales dans tous ces sports comprennent des épreuves intéressantes, qui ont été projetées comme un des fragments de préparatifs olympiques